

Saale-Zeitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

Angaben... Erhalten täglich... Sonntag und Montag... Schließung und Druck... Halle, G. Brunnstraße 17. Nebengebäude Markt 24.

Nr. 461a.

Halle, Montag, den 2. Oktober

1916.

Die Beute aus der Schlacht von Hermannstadt.

Englands Wirtschaftskrieg — ein Wahnsinn.

P. U. London, 29. Sept. Auch die neue, nicht pazifistische Redaktion des „Economist“ wendet sich gegen die Weisheit der Wirtschaftsverbände, die einen Teil der Welt dadurch bereichern wollen, daß sie den anderen Teil wirtschaftlich zugrunde richten, und nennt ein solches Vorgehen eine maßlose Theorie, die nur in Kriegszustand entstehen könne.

Der Weltmarkt, durch den England groß wurde, würde zum Schaden Englands sich verändern; das wäre ein schlimmer Tag für die Kultur, wenn wir, um Deutschland zu schaden, unsere Handel mit Amerika abbrechen und dadurch Deutschland und die große Republik zu einem engeren Wirtschaftsverbande zwingen.

Der Schreiber meißt zum Schluß darauf hin, England müßte auch beim Friedensschlusse zeigen, daß es den Kampf für die Kultur geführt habe. Der Friede, sagt die Redaktion, muß so beschaffen sein, daß selbst unsere Feinde uns nicht beschuldigen können, wir hätten den Krieg geführt, um uns des deutschen Handels zu bemächtigen.

T. U. London, 29. Sept. Nach Meldungen des „Daily Express“ wurde eine Organisation des „Daily Empire Producers“, gegründet, die sich zur Aufgabe stellt, dafür zu sorgen, daß das englische Reich auf allen wirtschaftlichen Gebieten nach dem Kriege unabhängig wird.

Die englischen Arbeiter gegen den Krieg. T. U. Haag, 30. September. Der „Daily Chronicle“ meldet, Göttern erfolgte eine sehr heftige Kundgebung gegen die Verteuerung der Lebensmittel in England seitens des schottischen House of Commons der Arbeiterpartei unter Vorsitz des Präsidenten der schottischen Bergarbeiterverbände in Glasgow.

Vom Balkan.

Der amtliche türkische Bericht. WTG. Konstantinopel, 30. Sept. Das Hauptquartier meldet: An der Front von Sefahie beschossen wir am 27. Sept. erfolgreich feindliche Lager.

Perthide Front: Russische Streitkräfte, die südlich von Saitz, 50 Kilometer südöstlich von Sandshulal, lagerten, wurden angegriffen und in die Flucht getrieben. Die Division Saitz wurde in der Nacht vom 26. zum 27. September von uns befreit. — An der Kaukasus-Front fanden Kämpfe statt; an einigen Kampfplätzen trat die beiderseitige Artillerie in Tätigkeit. Am 28. September verlor eine Anzahl Banditen unter dem Schutz eines Torpedobootes von einigen Geschützen im Golf von Tarsus an Land zu gehen, wurde aber mit Verlusten für sie vertrieben. Am 29. September waren vier Banditen zurück, die man unter dem Schutz von 6 Kriegsschiffen im Golf von Kaul zu landen verlor, und fügten ihnen Verluste zu. An den anderen Fronten kein wichtiges Ereignis. Der Vizegeneralstimus.

Der bulgarische Bericht. WTG. Sofia, 1. Oktober. Amtlicher Bericht vom 30. September.

Mazedonische Front: Westlich und östlich von Lerin (Florina) ist die Lage unverändert. Stellenweise schwaches Artilleriefeuer ohne Infanterietätigkeit. Auf den Höhen des Raimakofan lebhaftes Artilleriefeuer. Weiter östlich im Mogenlen-Tal schwaches Artilleriefeuer. Am Wardar auf beiden Seiten Ruhe. Nur südlich von Doiran

Amtliche Meldung der Heeresleitung.

WTG. Großes Hauptquartier, 1. Oktober. Westlicher Kriegshauptpl.

Bei der Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg sowie auf der flandrischen und Westfront der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht entfalteten die Engländer eine besonders lebhafte Patrouillentätigkeit.

An der Schlachtfeld nördlich der Somme nahm der Artilleriekampf am Nachmittag große Festigkeit an. Wiederum erfolgten bei und östlich von Thiepval heftige englische Angriffe, die wie an den vorangegangenen Tagen von Truppen der Generale v. Stein und Sigt v. Arnim nach hartnäckigen Kämpfen abge schlagen wurden. Aus Hancock und westlich davon stürmten französische Regimenter vergebens gegen unsere Stellungen an. Teilweise ging aus Courcelle, aus Morval und nordwestlich von Halle scheinbar in Sperrfeuer.

Heeresgruppe Kronprinz. Rechts der Maas spielten sich unter vorübergehend auflebender Artillerietätigkeit kleine bedeutungslose Handgranatentämpfe ab.

Ostlicher Kriegshauptpl. Die Russen haben an verschiedenen Stellen ihre Angriffstätigkeit wieder aufgenommen.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Westlich von Lued nimmt das feindliche Feuer seit heute früh zu. Weiter östlich der Bahn Brody-Lemberg und weiter südlich bis zur Graberke bei Jarow ist dem feindlichen Vorgehen teils durch Sperrfeuer Halt geboten, teils ist der bis zu hohen Malen wiederholte Ansturm völlig zusammengebrochen. Auf dem südlichen Angriffsschilde haben die Russen in der vordersten Verteidigungslinie Fuß gefaßt.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Beiderseits der Flota Ripa kam es zu heftigen Nachkämpfen. Im Winkel zwischen der Centomia und Flota Ripa hat sich der Kampf vorgezogen. Weiter westlich waren türkische Truppen eingehendene feindliche Abteilungen gestern und heute morgen durch sofortigen Gegenangriff wieder zurück und machten hierbei 230 Gefangene. In den Karpaten herrschte im allgemeinen Ruhe. Die Zahl der bei St. Klauzura gemachten Gefangenen ist auf über 600 Mann gestiegen.

Kriegshauptpl in Siebenbürgen. An der Ostfront wurden rumänische Angriffe am Maros-Tal abgewiesen.

In Georgien-Tal und weiter südlich entzogen sich die Vortruppen zum Teil dem feindlichen Stoß. — Die Beute der deutschen Truppen aus dem Gebiet südlich von Henndorf (Sagen) erhöht sich um acht Geschütze. Nordwestlich von Jogaras hat der Feind seine Angriffe eingestellt. Aus der Schlacht von Hermannstadt waren bis gestern eingebracht: über 3000 Gefangene, 13 Geschütze; ferner sind erbeutet: eine Flugzeughalle, zwei Flugzeuge, 10 Lokomotiven, 300 Waggons mit Munition, über 200 Munitionswagen, über 200 gefüllte Bagagemagen, 70 Kraftwagen, ein Vazareitszug. Weiteres Material wird erst allmählich aus den Wäldern geborgen werden. Der Notheturm-Post ist angefaßt mit zerfallenen Fahrzeugen. Südlich des Postes wurden rumänische, gegen die Höhe westlich Gaimeni gerichtete stärkere Vorstöße abge schlagen. Im Hochrieg (Haltzeiger) Gebirge griff der Feind westlich des Strell-(Strig)-Tales vergebens an.

Valkan-Kriegshauptpl. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madonen. Am 28. September erzwang eine österreichisch-ungarische Donau-Schlacht die Einschiffung in den Hafen von Corabia, vernichtete neun und erbeutete sieben teils beladene Schiffe. Bulare wurde von unseren Flugzeuggeschwadern mit beobachteter guter Wirkung bombardiert.

Mazedonischer Kriegshauptpl. An vielen Stellen zwischen dem Prespa-See und dem Wardar lebhaftes Feuerkämpfe und vereinzelte ergebnislose feindliche Unternehmungen. Ein harter Angriff brach den Gipfel des Raimakofan in den Besitz des Gegners.

Der Erste Quartiermeister Lubendorf. Schwaches Artilleriefeuer am Fuße der Belasita Planina. An der Struma-Front schwache Artillerietätigkeit. Eine unserer Patrouillen rief bei der Brücke von Soprina eine aus 5 Mann bestehende englische Patrouille an. An der Küste des Westlichen Meeres lebhaftes Kreuzen der feindlichen Flotte. Das Feuer unserer Artillerie zwang ein feindliches Torpedoboot, den Golf von Sestera zu verlassen.

Rumänische Front: Längs der Donau beschossen mehrere österreichisch-ungarische Motoren, von unserer Artillerie unterstützt, den Bahnhof und die Anlagen von Corabia, wo sie große Zerstörungen anrichteten und Feueres gründe hervorriefen. Feindliche Batterien und der größte Teil der Transportschiffe, die sich hinter einer benachbarten Insel befanden, wurden zerstört. 8 Transportschiffe und Pontons wurden erobert. In der Dobrudscha keine Veränderung. Stellenweise schwaches Artilleriefeuer ohne Infanterietätigkeit. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

WTG. Sofia, 1. Oktober. Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur. Generalstabbericht vom 1. Oktober. Mazedonische Front.

Im Westen und im Osten von Lerino (Florina) löst unsere Infanterie die Angriffe des Feindes ab. Nördlich vom Dorfe Krenoski, beim Dorfe Kruhosgrad und in der Gegend des Dorfes Zowitsch finden wir den Besitz der Höhe des Raimakofan erhaltend. Kampf hielt.

Im Mogenlen-Tal lebhaftes Artilleriefeuer. Angriffe des Feindes gegen die Höhe Bojatsch scheinbar nicht. Auf beiden Seiten des Wardar schwaches Artilleriefeuer.

Am Fuße der Belasita Planina Ruhe. An der Struma-Front lebhaftes Artilleriefeuer, unter dessen Schutz mehrere feindliche Bataillone gegen die Hügel Kradtschaki und Kozmaria voringen. Sie wurden durch das Feuer unserer Artillerie angehalten. Der Kampf dauert noch an.

An der Westlichen Küste beschossen mehrere feindliche Kriegsschiffe heftig die Höhen nördlich des Dorfes Orfano. Das Dorf Lungur wurde durch die Beschichtung in Brand gesetzt und zerstört.

Rumänische Front. An der gesamten Front herrscht Ruhe. Die Lage ist unverändert.

In der Umgebung des Dorfes Beghunar (in der Gegend von Aurbunar) schossen wir ein feindliches Flugzeug ab. Die beiden Flieger sind wohlbehalten.

Montenegriner im Heere Sarraills. c. B. Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet aus Mailand: Dem „Messager“ zufolge fanden zur Zeit 8000 Montenegriner im Heere Sarraills.

Neuer Fliegerangriff auf Sofia. WTG. Sofia, 30. September. (Bulgarische Telegraphen-Agentur.) Heute gegen 9 Uhr vormittags hat neuerlich ein feindliches Flugzeug Sofia überflogen. Es wurde von dem Feuer unserer Abwehrbatterien empfangen und durch unsere Kampffluger angegriffen. Das feindliche Flugzeug vermochte nur eine einzige Bombe abzuwerfen, die nördlich der Stadt zu Boden fiel. Amtlich noch unbefähigten Nachrichten zufolge wurde das feindliche Flugzeug etwa 30 km nördlich Sofia durch unsere Flieger abgeschossen.

Die Fliegerangriffe auf Bularek. TT. Genf, 30. September. Nach einer Meldung des Onover „Nonnellite“ aus Bularek wurde der vorgestern erfolgte deutsche Fliegerangriff auf die rumänische Hauptstadt von sechs Fliegern ausgeführt, die gegen 1/2 Uhr nachmittags die Stadt überflogen und Bomben abwarfen. Etwa 40 Personen wurden getötet, 50 verletzt und ein bedeutender Materialschaden angerichtet. Trotz des heftigen Feuers der Abwehrkanonen entkamen die deutschen Flieger unversehrt. Die am Abend seit 10 lärmenden Straßen Bulareks sind jetzt verodet und aus Furcht vor Luftschiffangriffen vollständig in Dunkel gehüllt. Alle Bergnignungslote müssen um 9 Uhr abends geschlossen sein.

Der ergebnislose Ministerrat in Athen. c. B. Amsterdam, 1. Oktober. Der Athener Korrespondent des „Daily Chronicle“ beklagt, daß der Ministerrat ergebnislos verlaufen ist und daß der König noch einmal mit den Generalen und Ministern beraten werde. In den wichtigsten Kreisen erwartet man voller Ungeduld die Note der Entente, worin, wie der Korrespondent sagt, die griechischen Regierung vorgeschrieben werden sollen, wann die Krisis beendet sein müsse.

WTG. Bern, 1. Oktober. Nach einer Meldung der „Tribuna“ aus Athen, wurde für gestern die Übergabe einer Note der Entente erwartet, in der ebenfalls die sofortige Erklärung des nationalen Krieges oder beinahe analoge Ausfertigung des ganzen Kriegs- und Eisenbahnmaterials und die Auflösung des Heeres verlangt werden soll.



